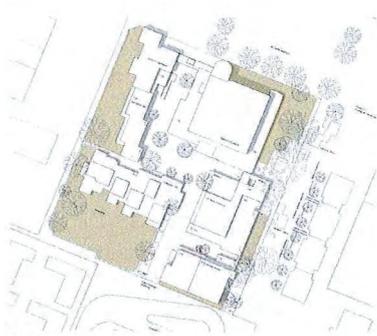
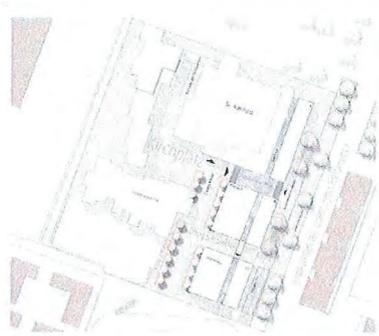


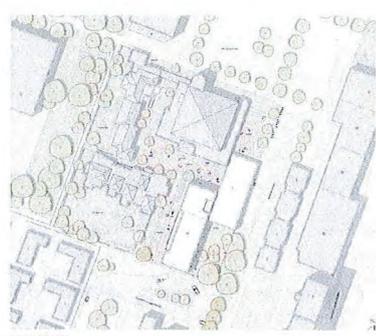
Wettbewerbsarbeiten



3001



3002



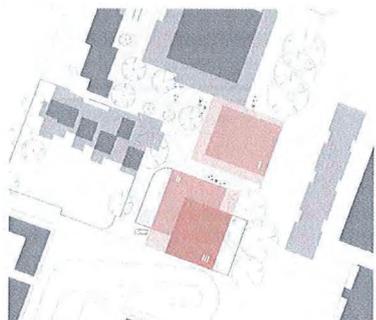
3003



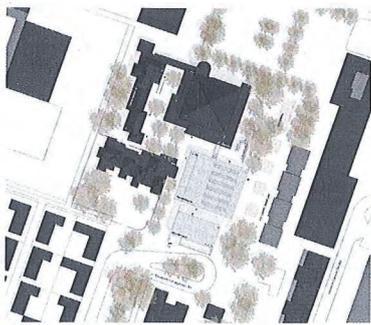
3004



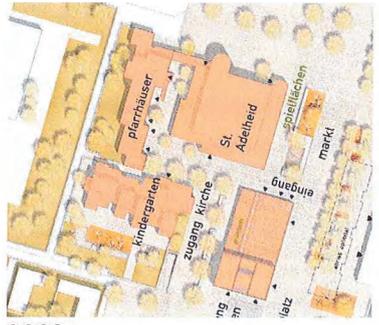
3004



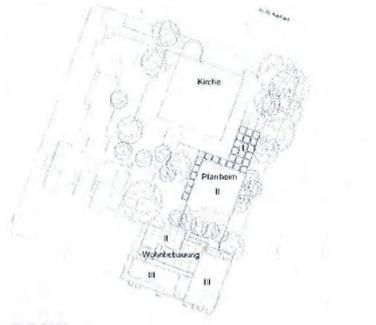
3006



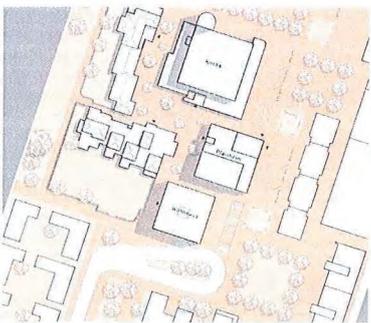
3007



3008



3009



3010

Wettbewerbsarbeiten



1. Preis

trint + kreuder d.n.a, Köln



2. Preis

KENKMANN ARCHITEKTEN,
Wuppertal



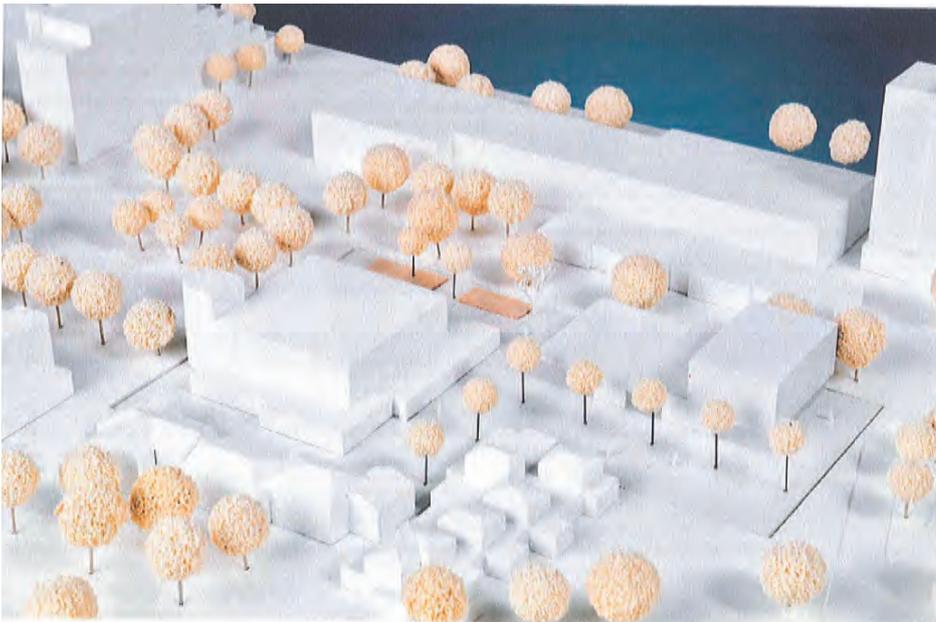
3. Preis

Bousset Duda Architekten,
Bergisch Gladbach

Wettbewerbsarbeiten



Engere Wahl
römer partner architektur, Köln
mit RMP Stephan Lenzen
Landschaftsarchitekten, Bonn



Engere Wahl
pier7 architekten gmbh,
Düsseldorf mit fswla
Landschaftsarchitektur
GmbH, Düsseldorf

290264

Wettbewerb Neubau des Pfarrzentrums St. Adelheid in Köln Neubrück



Skizze Haupteingang Pfarrzentrum

Skizzenbau:

Um die Adresse der katholischen Pfarrgemeinde St. Adelheid herauszubilden, soll das neue Pfarrzentrum in den Stadteil hineinwirken und sich nicht hinter Klostermauern verstecken. Dafür wird sowohl ein transparenter Aussenbezug zum Stadteil hin wie auch eine neue Durchlässigkeit zum Hof des Ensembles herausgearbeitet.

An der Nahtstelle zur Pfarrkirche wird beides möglich: Der gläserne Übergang verknüpft das offen gestaltete Kirchencafé mit Foyer und Kirche, aber auch die zum Hof gelegenen Saalbereiche werden mit Kirche und mit Café verbunden und sind von Aussen sichtbar.

Laufwege können lagüber durch die verglaste Verbindung Pfarrzentrum - Kirche geleitet werden. Begegnungen zwischen Gemeinde und Kiez sind hier sowohl werktags wie auch vor und nach den Messen auf vielfältige Weise möglich, der wettergeschützte Gang von der Messe ins Pfarrzentrum ist gegeben.

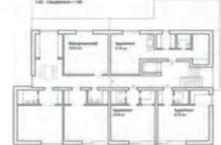
Bei Vermeidung der Saalfläche erfolgt im Bereich dieser gläsernen Fuge auch die Trennung der Bereiche.

Der Gemeindesaal ist zum Kirchhof ausgerichtet. Schwerelosigen Übergänge ermöglichen eine Ausweitung der vielfältigen Aktivitäten in den Aussenbereich. So wird der Hof mehr zum lebendigen Zentrum der Gemeinde und im Kiez stärker wahrgenommen.

Die nördlich angrenzende Freifläche wird im Rahmen der Massnahme aufgewertet. Zwischen Einzelhandelskernpunkt am Platz und Zugang / Café des neuen Pfarrzentrums werden neue Kinder-Spielfelder vorgeschlagen, zusätzlich begleitende Bänkeflächen verleiern dem bisher ungenutzten Bereich neue Aufenthaltsqualität. Der Bereich kann sich als Treffpunkt für junge Familien mit Kleinkindern und aktive Gemeindeglieder im Zusammenspiel mit dem Café etablieren. Der markante Baumbestand wird in die Neugliederung des Bereiches miteinbezogen.



Grundriss 2. Obergeschoss Wohnen M 1:200



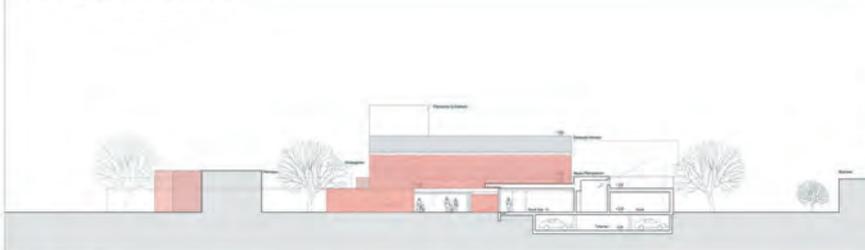
Grundriss 1. Obergeschoss Wohnen M 1:200



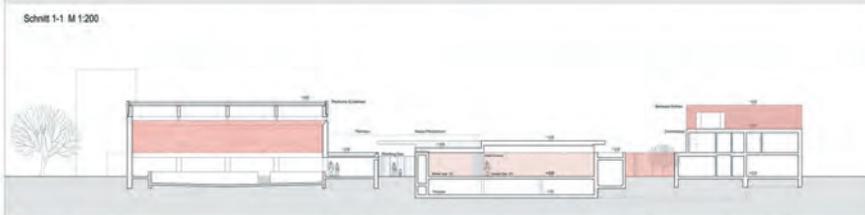
Grundriss Untergeschoss Pfarrzentrum / Wohnen M 1:200



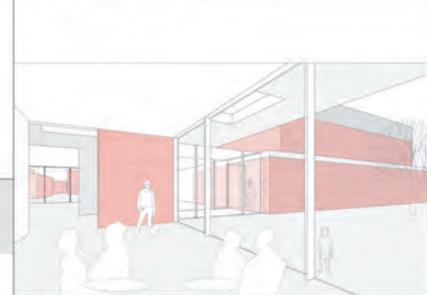
Grundriss Erdgeschoss Pfarrzentrum St. Adelheid M 1:200



Schnitt 1-1 M 1:200



Schnitt 2-2 M 1:200



Skizze Kirchencafé Pfarrzentrum

290264

Wettbewerb Neubau des Pfarrzentrums St. Adelheid in Köln Neubrück



Skizze Pfarrzentrum zum Innerhof



Lageplan Pfarrzentrum St. Adelheid M 1:500



Ansicht von Osten M 1:200



Ansicht von Süden M 1:200



Ansicht von Westen M 1:200

Fortsetzung Städtebau:

Es wird vorgeschlagen, auch die Stadtteil-Bücherei stärker in Richtung Pfarrzentrum auszurichten. Dies ist mit geringen Eingriffen möglich. Die verglasten Eingänge können wieder geöffnet werden und der Zwischenraum zum Pfarrzentrum kann partiell als Leselände mit Lesetischen und Büchern gestaltet und attraktiv gemacht werden. Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, wird eine neue Baumreihe entlang der Stadtteil-Bücherei vorgeschlagen.

Pfarrzentrum:

Das neue Pfarrzentrum von St. Adelheid zeigt sich einladend und dem Stadtteil zugewandt. Die neuen Kräfte sind signifikante Begrüßungsgeste und Wertschutz zugleich. Sie weiten den Raum, den Raum für Gemeinschaft und Dialog. Sie wirken sowohl in den Außenbereich hinein wie auch im Hofbereich und bilden den räumlichen Übergang zu den benachbarten Bestandsgebäuden.

Die Einheit des qualitativen Gesamt-Ensembles der Gemeindebauten bleibt erhalten. Durch die Aufnahme des dominierenden Ziegelmotivs und des klaren Höhenbezuges wird zurückhaltend auf den Bestand reagiert, der ~ 3-Meter-Gesamthorizont der Nachbarbauten Plankirche und des Kindergartens wird in den Fassaden aufgenommen.

Die partielle Wiederverwendung des Abbruch-Ziegelmotivs des Vorgängerbau schafft einen Bezug zum bereits Bestehenden, die Neubauten werden so in einen lesbaren historischen Kontext eingebettet.

Der barrierefreie Zugang des Pfarrzentrums erfolgt über den verglasten Windfang, alle Flächen sind ebenerdig angeordnet.

Innen sind die jeweiligen Räume entsprechend der Saalle in unterschiedlicher Höhe ausgebildet. Die mobile Trennwand wird in der Service-Wand geparkt und markiert im ausgefahrenen Zustand den Deckenraum der Saalle. Garderoben, Materialabzänke und Technik sind ebenfalls in der Service-Wand untergebracht.

Die Saallecke wird als Abzweigung vorgeschlagen.

Das Foyer als Verteiler zum Saalbereich, Café, Gruppenräumen und WC erhält durch Oberlichter Tageslicht.

Die Fassaden der Säle sind als Pfosten-Riegel-Konstruktion mit Dreifachverglasung geplant, die Ziegel-fassaden sind unter partieller Verwendung des Recycling-Materials als hinterlüftete Konstruktion mit ca. 15cm Mineralwolle-Dämmung vorgesehen. Im Übrigen sind im Innenausbau nachhaltige Materialien wie Holzverkleidungen und Feinsteinzeug-Bodenbeläge vorgesehen.

Die Beleuchtung des Pfarrzentrums ist überwiegend in energiesparender LED-Technik geplant.

Die Zufuhr und Abfuhr für Saal- und Foyerbereich werden in der Service-Wand geführt, Aggregate für Lüftung und Wärmerückgewinnung können im Kopf der Service-Wand untergebracht werden.

Die Tiefgarage unter dem Pfarrzentrum mit 16 PKW-Stellplätzen hat zum Kirchhof hin ihren zentralen Zugang und wird als offene Garage geplant, die Zufahrt erfolgt vom südlichen Wohnkammer.

Es werden im Rahmen der Planung insgesamt 28 Stellplätze angeboten.

Wohnbebauung:

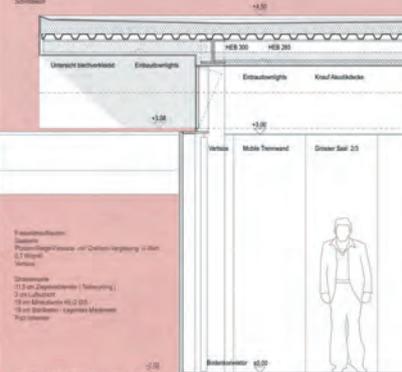
Aus dem 3-Meter-Gesamthorizont entwickelt sich die Wohnbebauung gestaffelt bis zu einer 3-geschossigen Höhe an der Südfassade. Die Höhe bleibt aber unterhalb der Höhe des Kirchendaches und korrespondiert mit dem südlichen Nachbar-Wohnungsbaus, die Hierarchie der Gebäude im Ensemble wird nicht gelöst.

Wohnbau und Pfarrzentrum bilden eine bauliche Einheit, können aber auch in Bauabschritten realisiert werden. Der barrierefreie Zugang erfolgt von der südöstlichen Seite. Dieser bisher vernachlässigte Abschnitt der Fußgängerzone wird dadurch belebt und aufgewertet.

Es wird ein vielfältiges Grundris-Programm für betreutes Wohnen angeboten: Eine vollstationäre Wohngruppe im EG mit ca. 230 qm, eine Wohngemeinschaft mit ca. 145 qm, das optionale Büro für die Caritas im EG sowie weitere 7-8 Appartements. Aufzug und eine Gemeinschafts-Dachterasse sind vorgesehen.

Deckenbau:
Lagerung Baustoffe (Beton, Ziegel, Holz, etc.)
200 m²
Lagerung ca. 75 m³
Wohngruppen im EG mit ca. 230 qm
Büro im EG
Dachterasse
Lagerung Baustoffe

Stiegebreite 1,20 m
Lagerung



Fassadenbau:

Positionierung (Fassade) mit Dachstuhl (Lagerung) 1,20 m

Fassadenschnitt M 1:20

Wettbewerbsarbeiten

2. Preis

453186

Das Gebäudeensemble von St. Adelheid - ein mehr-
raches Klein- in raum Funktionalismus von Neu-
brück

Wie eine Familie stehen die verschiedenen die fünf
zusammengehörigen Gebäude von St. Adelheid, geben Schutz nach
Aussen und schaffen eine intime Ruhe in ihrer Mitte. Die
beiden Ersatzbauten werden dessen seltsamen Gleichgewicht
der Gebäude bewahren und um die neuen Erweiterung
„Öffentlich und Niedrigschwelligkeit“ ergänzen.

So folgen wir den drei verbleibenden Bauten - den
komplexen, mehrstöckigen Kirchenbau, der
speziellen Nutzung der Pfarrwohnungen und dem eher
landschaftlichen, kompakteren Kindergarten - zwei neue
Gebäude hinzu, die auf der Ebene von gegenseitiger
langfristiger Materialität und Qualität des Erbaus
zur komplexen und bereichern möchten.



westansicht _ m 1:200

lageplan _ m 1:500

wettbewerb
pfarrzentrum st. adelheid



Das Pfarrheim - der kleine Bruder des Kirchenbaus

Der Kirche stellen wir das Pfarrheim unmittelbar zur Seite.
Wie der Kirchenbau ist es durch seinen erhöhten, architektonisch
komplexen Maßstab die Voraussetzung für den Kirchenbau.
Während der Kirchenbau mit seinem als verschiebt be-
sonnenen Material, Raum- und Lichtverhältnis
eigener Verantwortung durch, öffnet sich das Pfarrheim
eigentlich nach Außen, für Veranstaltungen, die das Pfarrheim
entwerfen.



Niedrigschwellige Kirchenanpassung an der Nähe
zwischen Pfarrheim und Kirche

Der Wunsch, von Foyer des Pfarrheims den Kirchenbau
unmittelbar betreten zu können, möchte wir in sehr zu-
sammenhängender Weise ermöglichen, ohne die besondere
Landschaft des Kirchenbaus zu verlieren. Wir haben
den Kirchenbau als einen Raum gesehen, der auf ein
eigenes, niedriges Niveau des Kirchenbaus zurück-
geht, um einen niedrigere, nicht überhöhten Ein-
gang im Pfarrheim. Ein solcher gemeinsamer Vor-
gang führt uns zum Boden des Pfarrheims, der
neuen Pfarrheim in die Kirche hinein und ermöglicht es,
die Kirche auch außerhalb der Gottesdienste geöffnet zu
haben.



Das Foyer des Pfarrheims als Erweiterung des Kirch-
platzes

Sowohl von Norden als auch vom Kirchplatz ist das Foyer
über großzügige Eingänge erreichbar. Als weites
Blick öffnet es, dabei den Kirchplatz bis vor die
Zunahme der Höhe und Größe.

Der kleine Pfarrheim und die beiden Gruppenräume
sind von einem gemeinsamen Dachstuhl überdacht,
der von allen vier Seiten her ein Tageslicht einlässt. So
es ermöglicht sich, kleine ständige Trennung zwischen
denen Räumen, nicht gerade werden und so die
gesamte Pfarrheim z. B. bei Pfarrheim zu einem
Raumkomplex geöffnet werden.

Büro für die Caritas am neuen Zugang zum Kirch-
platz

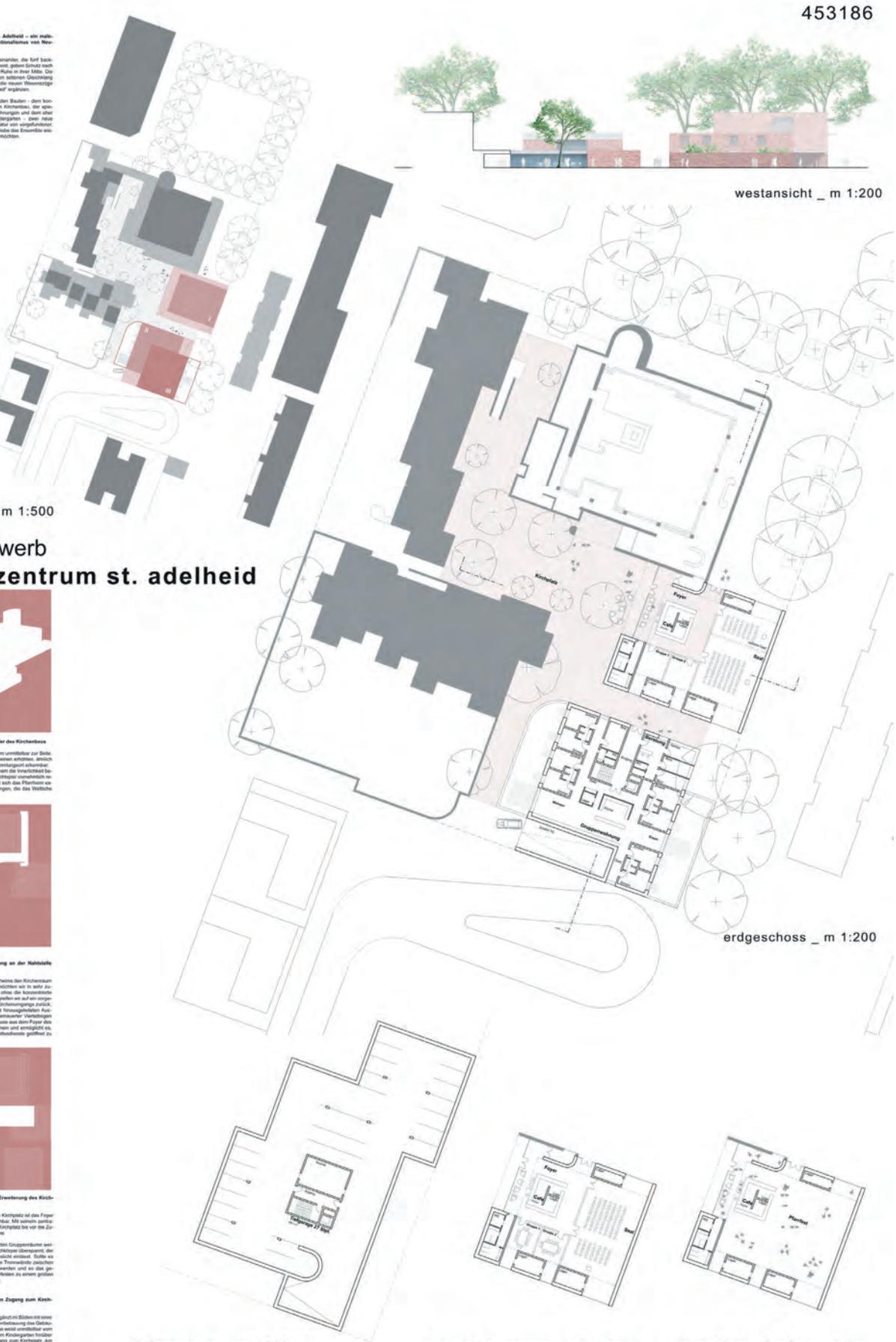
Etwas abgedeckt vom Pfarrheim ergibt ein Stück
großes, hellen Raum für die neue Wohnnutzung des
Gebäude. Die erhabene Frage wird ebenfalls von
neu zu gestalten Spielplatz zum Kindergarten
und bietet so einen neuen Zugang zum Kirchplatz.
Der Eingang dieser Räume die Büro der Caritas für
die gemeinsame Öffentlichkeit und soziale Arbeit.

tiefgarage ug _ m 1:200

bestuhlung grosser saal _ option

bestuhlung pfarrfest _ option

erdgeschoss _ m 1:200



Wettbewerbsarbeiten

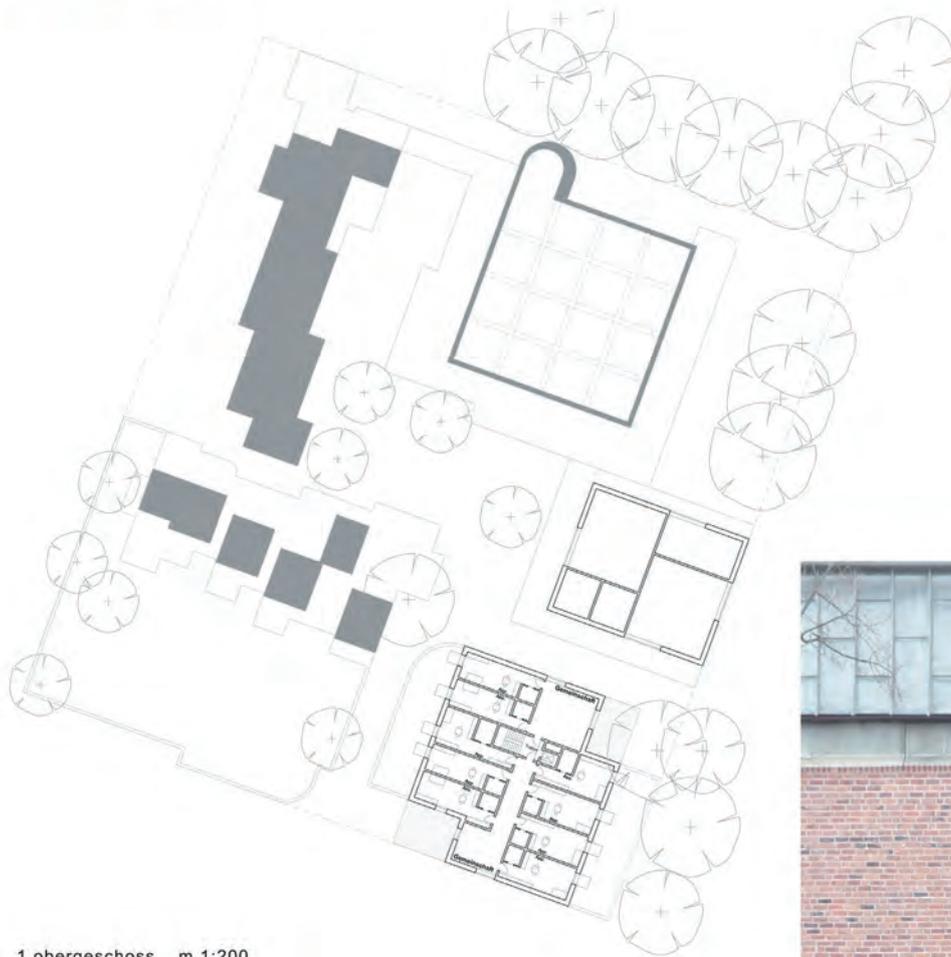
2. Preis

453186



südansicht _ m 1:200

ansicht an st. adelheid _ m 1:200



1.obergeschoss _ m 1:200



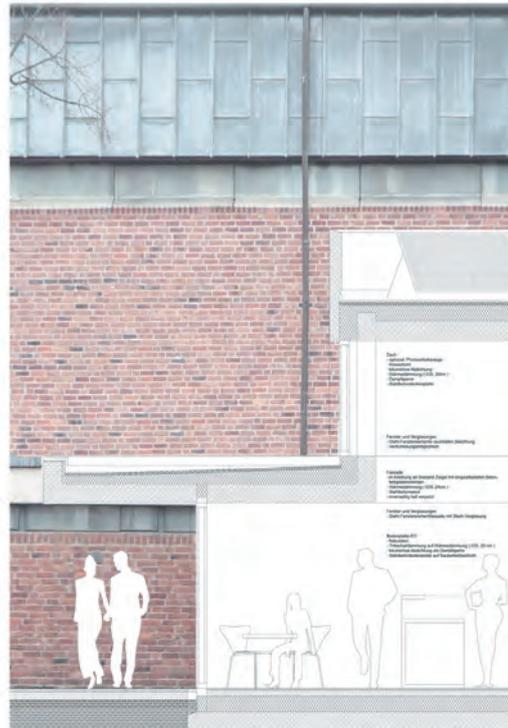
Fensterleihen zur Stadt als prägendes Motiv der Fassade

Um den Wunsch nach Ein- und Ausblicken aus den Räumen mit der Notwendigkeit einer gewissen Diskretion zu verbinden, haben wir den hohen Säulen und durch das leichte Übergangsbereich gezielte Fensterleihen vorgeschlagen, welche die Blicke auf die vielfachen eben Ebene im Norden und Süden lenken.

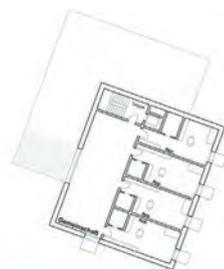


Geschlossene Wohnen in Gemeinschaft

Caftan und Wohnlichkeit sollen sich einen gemeinsamen Eingang etwa in der Mitte der Ostwand. Ebenenmäßig führt er zu geraden Trägern in dem Gemeinschaftsbereich der Wohngruppen, der sich wie die Zimmer der sich Bauweise zu den beiden geschlossenen, privaten Innenhöfen hin öffnet. In den zwei darüber liegenden Geschossen können insgesamt 13 komplette Appartements so angeordnet werden, dass sich eine Durchlaufkategorie zu gemeinschaftlichen Treffpunkten aufweisen, an denen großzügige Dachterrassen angegliedert sind.



fassaden-vertikalschnitt _ m 1:20



2.obergeschoss _ m 1:200



schnitt eingang kirchplatz _ m 1:200

schnitt innere erschließung _ m 1:200

Pfarrzentrum St. Adelheid

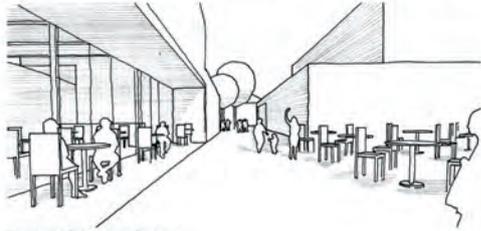
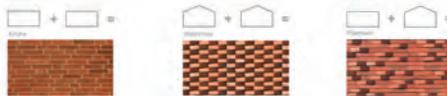
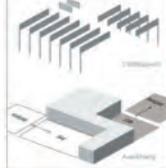
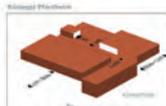


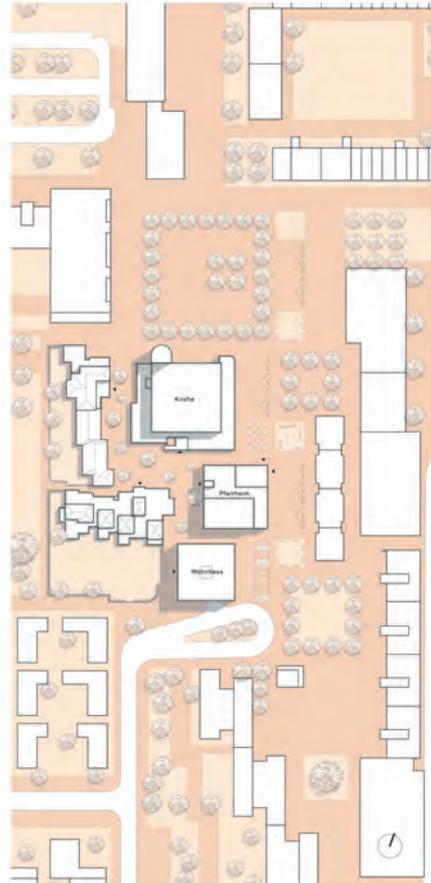
Illustration 1: Überführung vom Eingangsbereich



Öffentlicher Raum stellt ein **spezielles Bauelement** dar. Die Größe kann im Inneren des Gebäudes variiert werden. Die Größe des öffentlichen Raumes wird durch die Anordnung der Möbel bestimmt. Die Größe des öffentlichen Raumes wird durch die Anordnung der Möbel bestimmt. Die Größe des öffentlichen Raumes wird durch die Anordnung der Möbel bestimmt.

Abhängige öffentliche Außenräume Die neuen Bauelemente sind abhängig von den öffentlichen Außenräumen. Die neuen Bauelemente sind abhängig von den öffentlichen Außenräumen. Die neuen Bauelemente sind abhängig von den öffentlichen Außenräumen.

Pfarrzentrum stellt ein **öffentliches Bauelement** dar. Die Größe kann im Inneren des Gebäudes variiert werden. Die Größe des öffentlichen Raumes wird durch die Anordnung der Möbel bestimmt. Die Größe des öffentlichen Raumes wird durch die Anordnung der Möbel bestimmt. Die Größe des öffentlichen Raumes wird durch die Anordnung der Möbel bestimmt.



Legende: 1:000

